

Laufen für den guten Zweck

637 Teilnehmer aus elf Nationen haben am ersten Lions-Gäubodenlauf teilgenommen

Australien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Ungarn, Österreich, Portugal, Amerika, China und Zimbabwe: Elf Nationen sind an zwei Tagen für den guten Zweck gelaufen. 637 Menschen haben damit Geld gespendet. Insgesamt über 11 000 Euro.

Lions-Präsident Gerald Murrer hat für das Frühjahr eine coronakonforme Aktivität gesucht, gefunden und umgesetzt: den Lions-Gäubodenlauf nach Vorbild der Grazer Lions. Am 24. und 25. April sind 637 Menschen gelaufen oder für den guten Zweck gewalkt. „Daraus hat sich ein Reinerlös von 11 000 Euro ergeben“, sagt Murrer erfreut. Viele hätten zum Startgeld eine zusätzliche Spende beigetragen, ob mit dem Kauf eines T-Shirts, einer Holzmedaille oder einfach nur als Einzelspende.

Beim Lions-Gäubodenlauf musste eine Strecke von fünf Kilometern gelaufen oder gewalkt werden. Dabei sollten Teilnehmer ihre Zeit stoppen und sie anschließend den Lions melden. Im Gegenzug bekam man eine Teilnehmer-Urkunde und auf Wunsch eine Medaille aus Holz – passend zur Stadt der nachwachsenden Rohstoffe. Weil alle Kosten durch Sponsoren gedeckt sind, können die Startgelder ohne Abzug für soziale Zwecke gespendet werden.

Fleißiges Engagement wird nun belohnt

Schulen konnten zum Beispiel durch ihre eigene starke Teilnahme die Höhe ihrer Unterstützung beeinflussen. Aus diesem Grund wird das Anton-Bruckner-Gymnasium als fleißigste Schule mit einer Spende in Höhe von 1350 Euro prämiert, gefolgt von der Angela-Fraundorfer-Realschule in Aiterhofen auf



Wissenschaftsminister Bernd Sibler war dem Profisportler Marcel Brandt beim Lions-Gäubodenlauf zeittechnisch dicht auf den Fersen. Lions-Präsident Gerald Murrer wurde beim Walken von seiner Frau Martina und dem Familienhund Cleopatra unterstützt (v.l.).

Fotos: Gerald Murrer

Platz zwei und der Gesamtschule Bogen auf Platz drei. Ebenso sollten auch Vereine für ihr Engagement am Lions-Gäubodenlauf belohnt werden. „Unter ihnen war der IHC Atting auf Platz eins, dicht gefolgt vom EHC Straubing sowie dem Schwimmverein der Stadt“, sagt Murrer. Mit weiteren Anteilen sollen Organisationen vor Ort bedacht werden. Örtliche Lions-Aktivitäten wie etwa im Bürgerheim. Schließlich Lions-Engagement für Hornhautdatenbanken als Hilfe gegen Erblindung in Deutschland sowie das internationale Lions-Projekt zur Diabetes-Prävention.

Beim Gäubodenlauf konnte man zudem seine sportlichen Grenzen

mit dem Tigers-Spieler Marcel Brandt vergleichen. Er gab eine Zeit von 19 Minuten und 58 Sekunden für eine Strecke von fünf Kilometern vor.

Teilnehmer bereit für den nächsten Lions-Lauf

Wissenschaftsminister Bernd Sibler war dem Profisportler mit einer Zeit von 20 Minuten und 49 Sekunden dicht auf den Fersen. Unter den drei schnellsten Läufern werden nun drei Stehdauerkarten für die Tigers-Spiele verlost. Dafür ist Murrer sogar zum Notar gegangen, um den Gewinn abzusichern. Der Organisator ist begeistert davon,

wie viele Menschen den Lions-Gäubodenlauf unterstützt haben. Angefangen bei seiner Ehefrau Martina, die mit ihm gemeinsam gewalkt ist, die international verteilten Lions-Freunde, Berufskollegen, bis hin zu OB Markus Pannermayr und seiner Ehefrau Carola.

„Knapp zwei Drittel der 637 Teilnehmer kamen aus Stadt und Landkreis“, sagt Murrer. Obwohl der große jährliche Lions-Trödelmarkt am Hagen dieses Jahr zum zweiten Mal ausgefallen ist, konnte durch den Lions-Gäubodenlauf eine Alternative gefunden werden. Eine, die nicht nur Menschen hilft und unterstützt, sondern auch international verbindet. -cuk-